

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. JUNI 1936

NUMMER 24

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Aufschwung der ausländischen Flugzeugindustrie

Die Flugzeugindustrie tätigt, verglichen mit anderen Gewerbezeigen, in allen Ländern vergleichsweise geringe Umsätze und beschäftigt in der Regel weit weniger Arbeiter als z. B. die Kraftfahrzeugindustrie. Trotzdem ist eine Darstellung ihrer Entwicklung von besonderem Reiz. Einmal handelt es sich hier um eine typische „neue“ Industrie, die noch im Jahre 1913 kaum vorhanden war. Zum anderen gewinnt die Flugzeugindustrie im Rahmen der Wehrwirtschaft ständig an Bedeutung. Im folgenden wird die Entwicklung vor allem der britischen und der amerikanischen Flugzeugindustrie dargestellt; beide Länder zusammen mögen etwa die Hälfte der Weltproduktion und etwa zwei Drittel des Welthandels in Flugzeugen umfassen.

Die Beschäftigung der ausländischen Flugzeugindustrie hat sich in den letzten Jahren kräftig belebt. Die Vereinigten Staaten von Amerika, die die größten Erzeugungskapazitäten besitzen, haben im vergangenen Jahr 1568 Apparate erzeugt, gegenüber nur 1057 Flugzeugen im Jahr 1935. Die britischen Fabriken stellten 1935 rd. 1100 Flugzeuge her. Für 1935 liegt eine Produktionserhebung nicht vor; doch ist die Ausfuhr von 1935 bis 1935 wertmäßig um 80 v. H. gestiegen, während die inländischen Bestände (Zivil- und Militärflugzeuge) gleichzeitig der Zahl nach um 44 v. H. (= 859 Stück) zugenommen haben. Selbst bei Zugrundelegung sehr bescheidener Erneuerungsquoten wird man die Erzeugung Großbritanniens für 1935 auf mindestens 1400 bis 1500 Apparate veranschlagen können.

ist die Modernisierung und Vergrößerung der Flugzeugwerke in vollem Gang.

Auftragsbestände amerikanischer Flugzeugwerke
im Frühjahr 1936
1 000 \$

Firma	Auftragsbestand	Umsatz im Jahr 1935
Douglas Aircraft Co.	20 000	7 392 ¹⁾
Curtiss Wright Corp.	12 500	11 120
Consolidated Aircraft Co.	10 000	2 842
United Aircraft Corp.	15 800	. ²⁾

¹⁾ Nettoumsätze. — ²⁾ Die Umsätze an Flugzeugen und die Transporteinnahmen zusammen betragen im vergangenen Jahr 11,9 Mill. \$.

Flugzeugproduktion in wichtigen Ländern
Stück

Jahr	Vereinigte Staaten von Amerika ¹⁾	Großbritannien ²⁾
1924.....	—	526
1930.....	2 684	1 434
1931.....	2 394	—
1932.....	1 142	—
1933.....	1 057	1 102
1934.....	1 209	1 108
1935.....	1 568	mindestens 1 400 bis 1 500

¹⁾ Aeronautical Chamber of Commerce. — ²⁾ Board of Trade Journal; 1935 auf Grundlage der Bestände und der Ausfuhr geschätzt.

Im neuen Jahr hält die Zunahme der Umsätze an. Teile der amerikanischen Flugzeugindustrie klagen über Facharbeitermangel. Die Consolidated Aircraft Corporation of Buffalo errichtet eine neue Fabrik für 1250 Arbeiter. Die Douglas Aircraft Co., die bereits 2000 Arbeiter beschäftigt, baut eine neue Fabrik mit 3000 Arbeitsplätzen. Alle großen Firmen berichten über beträchtliche Auftragsbestände.

In Großbritannien ist die Entwicklung ganz ähnlich: die Fairey Aviation Co. Ltd. z. B. hat ihr Kapital von 0,5 auf 1,25 Millionen £ erhöht, mit der ausdrücklichen Begründung, die Anlagen müßten erweitert werden. Auch in Frankreich

*

Der Aufschwung der Flugzeugproduktion hängt zum Teil sicher mit dem Ausbau des Luftverkehrs zusammen: In führenden Ländern sind die Beförderungsleistungen der Zivilluftflotten gestiegen; diese Verkehrsausweitung hat den Bedarf an Passagier- und Transportflugzeugen erhöht. Ohne Zweifel spielen aber auch die Bestellungen auf Militärflugzeuge eine wichtige Rolle. Dieser Rüstungsbedarf geht einmal von den Ländern wie Großbritannien oder Frankreich aus, die selbst große Flugzeugindustrien besitzen. Da aber die Flugzeugherstellung große technische Erfahrungen voraussetzt, an denen es in „jungen“ Industriestaaten häufig mangelt, müssen auch die weniger industrialisierten Länder ihren Rüstungsbedarf vorläufig in den großen Produktionszentren decken. Zu dem steigenden Inlandsabsatz kommt so eine bedeutende Erhöhung der Flugzeugausfuhr.

Gefahren für die Sicherheit des eigenen Landes werden in dem Export von Militärflugzeugen in der Regel nicht erblickt. In Großbritannien z. B. ist es Praxis, die neuesten Modelle und

Der Weltmarkt in Krise und Aufschwung S. 95f.
Die Entwicklung der Filmwirtschaft 1. Beilage

Verbesserungen auf ein bis zwei Jahre der heimischen Wehrmacht vorzubehalten. Außerdem dauert es beträchtliche Zeit, ehe bestimmte Typen außerhalb des Produktionslandes nachgebaut werden können. Vor allem aber kann im Ernstfall die Ausfuhr von Flugzeugen jederzeit sofort gestoppt werden¹⁾.

Die Luftrüstungen der großen Produktionsländer

Nach Angaben der Zeitschrift Aviation sind die Aufwendungen für Militär-Fluggerät in den *Vereinigten Staaten* von Amerika von wenig über 15 Mill. \$ im Jahr 1933/34 auf 30 Mill. \$ im Jahr 1934/35 gestiegen; die gleiche Quelle rechnet im Fiskaljahr 1935/36 mit etwa 55 Mill., im Fiskaljahr 1936/37 sogar mit über 60 Mill. \$. Das Army Air Corps hat die Erlaubnis erhalten, im Lauf der nächsten fünf Jahre 4000 Flugzeuge neu in Dienst zu stellen; der Marine war bereits im Frühjahr 1934 die Anschaffung von rd. 2000 neuen Flugzeugen, verteilt auf sechs Jahre, bewilligt worden. Diese Bestellungen sind 1935 noch kaum in den Produktionsstatistiken zum Ausdruck gekommen; es ist aber damit zu rechnen, daß im laufenden Jahr die Zahl der Ablieferungen rasch zu nehmen wird. — Schon 1935 waren aber Militärflugzeuge an der Erzeugung wieder stärker beteiligt als Privatflugzeuge.

Wert der Flugzeugproduktion der Vereinigten Staaten von Amerika
Mill. \$

Jahr	Militärflugzeuge	Privatflugzeuge
1930.....	10,7	10,7
1931.....	13,0	6,7
1932.....	10,4	2,3
1933.....	9,8	6,2
1934.....	8,8	10,0
1935.....	11,4	10,4

In *Großbritannien* ist die Zahl der Militärflugzeuge (erster Linie, ohne Reserve) von 844 Apparaten im Jahr 1933 auf 1203 Apparate im Jahr 1935 gestiegen. Die Ausgaben für die Luftwaffe, die 1935 insgesamt 27,5 Mill. £ betragen, sind für 1936 auf 39 Mill. £ veranschlagt worden. Dabei wurde gleichzeitig für das laufende Jahr ein Zusatzbedarf in Höhe von 10 Mill. £ angekündigt. Die Beschaffungen an Material sind im Voranschlag 1936 mit 18,5 Mill. £ ausgewiesen (1935: 11,2 Mill. £); für Flugzeuge wird über 5 Mill. £ mehr ausgegeben als 1935. Im ganzen ist geplant, die Bestände in den nächsten Jahren um rd. 1000 Apparate zu erhöhen.

Frankreich hat im Jahr 1936 für seine Luftwaffe im ordentlichen Haushalt 905 Mill., im außerordentlichen Haushalt 1450 Mill. Frs. vorgesehen; die Herstellungskapazität der Flugzeugwerke soll beschleunigt vergrößert werden.

Die Ausfuhr von Flugzeugen

In Gold gerechnet stellte sich die Weltausfuhr von Flugzeugen²⁾ einschl. Teilen usw. im Jahr 1935 auf gut 100 Mill. *R.M.*; das bedeutet gegenüber 1934 eine Zunahme um rd. 16 v. H., gegenüber 1933 sogar um 42 v. H.

Wenn die Vereinigten Staaten von Amerika den Rekordstand des Vorjahrs nicht halten konnten, so war doch hier 1935 in Flugzeugen noch das zweitbeste Exportjahr der Nachkriegszeit. Stark vorangekommen ist Großbritannien, das die Vereinigten Staaten vor allem in China verdrängt haben soll. Besonders stark ist die Ausfuhr Frankreichs gestiegen. Ob dies mit Lieferungen nach der UdSSR zusammenhängt, ist nicht bekannt. Der Größe nach stehen die Vereinigten Staaten von Amerika nach wie vor mit einem Anteil von über einem Drittel am Weltexport an erster Stelle. Dicht auf die Vereinigten Staaten folgt Großbritannien mit gleichfalls fast einem Drittel; Frankreich hält — mit etwa einem Viertel — den dritten Platz. Wohin in jüngster Zeit die Flugzeuge

¹⁾ Vgl. die Aussagen des Air Marshal Sir Hugh Dowding vor der königlichen Untersuchungskommission über die private Herstellung und den Handel in Waffen.
²⁾ Hier und im folgenden ohne Deutschland.

exportiert werden, ist im einzelnen nicht bekannt. Nach amerikanischen Äußerungen scheinen aber vor allem Länder wie China, Rußland, Japan, Südamerika als Käufer in Frage zu kommen.

Zur Entwicklung der Flugzeugausfuhr I

Land	Ausfuhr in Millionen der Landeswährung		in Millionen <i>R.M.</i> (Goldkurse)		Veränderung von 1934 auf 1935 in v. H.
	1934	1935	1934	1935	
Ver. St. v. Amerika.	17,5	14,1	44,0	35,2	- 20,0
Großbritannien	1,9	2,7	24,3	32,7	+ 34,6
Frankreich	82,2	151,1	13,5	24,8	+ 83,7
Italien	19,3	—	4,2	—	—
Tschechoslowakei ..	6,0	7,0	0,6	0,7	—
Belgien	0,08	0,9	0,0	0,08	—
Schweden	0,7	—	0,5	—	—
Gesamt	—	—	87,1	100,9	+ 15,8

*

Vermitteln die angeführten Zahlen auch ein Bild von der Gliederung der Weltausfuhr, so sind sie doch nicht voll geeignet, die Entwicklung seit 1929 zu verfolgen: In der Zwischenzeit haben von den erfaßten sieben Ländern (vgl. obenstehende Übersicht) nicht weniger als fünf den Goldstandard verlassen; die Goldpreise sind daher mehr oder weniger fiktiv, und die Schwankungen der Flugzeugausfuhr spiegeln insofern z. T. nur die Schwankungen der Goldpreise wieder, die für den Markt gar nicht mehr charakteristisch sind. Ähnlich wie für den Welthandel in allen Waren¹⁾ wurde daher vom Institut für Konjunkturforschung auch für den Flugzeugexport der Welt eine Indexziffer berechnet, die die Ausfuhr der einzelnen Länder in Landeswährung zusammenfaßt.

Zur Entwicklung der Flugzeugausfuhr II
Ausfuhrwerte in Landeswährung, 1929 = 100

Jahr	Welt ¹⁾	Vereinigte Staaten v. Amerika	Großbritannien	Frankreich	Italien
1929....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1930....	93,4	96,5	93,8	97,6	28,1
1931....	74,0	53,8	85,1	76,0	100,7
1932....	70,2	83,6	79,7	37,3	109,8
1933....	70,4	99,6	67,0	33,3	146,5
1934....	105,9	191,9	87,9	37,9	85,5
1935....	118,4	154,8	122,6	69,6	—

¹⁾ Sieben Länder.

Während der gesamte Welthandel (alle Waren) im vergangenen Jahr den Stand von 1929 noch um 46 v. H. unterschritt, ist der Flugzeugexport gleichzeitig um rund ein Sechstel höher gewesen als zur Zeit der letzten Hochkonjunktur. Der — an sich sehr kleine — Anteil der Flugzeuge am Welthandel hat sich daher seit 1929 mehr als verdoppelt, ein deutliches Zeichen für die Dringlichkeit der Nachfrage nach Fluggerät.

Die Ertragslage der Flugzeugindustrie

Nach amerikanischen Angaben zu urteilen, sind die Preise für Militärflugzeuge in den letzten Jahren ständig gestiegen; auch die Preise für Motoren halten sich beträchtlich über dem Stand von 1929.

Es wäre aber verfehlt, aus dieser Preisentwicklung nun ohne weiteres auf rasch steigende Gewinne der Industrie zu schließen. Zwar spielt die Herstellung von Flugzeugen in staatlichen Werkstätten weder in Großbritannien noch in den Vereinigten Staaten von Amerika eine wichtige Rolle²⁾, so daß die Erlöse überwiegend den privaten Firmen zugeflossen sein müssen. Bei

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 4. Dezember 1935.

²⁾ In Großbritannien waren die staatlichen Betriebe um 1930/31 am Umsatz der Flugzeugindustrie mit 5 bis 6 v. H. beteiligt; in den Vereinigten Staaten gab es noch 1933/34 überhaupt keine staatlichen Flugzeugwerke.

Preise für Flugzeuge und Motoren in den Vereinigten Staaten von Amerika*)

Jahr	Militärflugzeuge	Motoren für Militärflugzeuge
	1 000 \$ je Stück	
1926.....	11,6	4,8
1927.....	12,1	4,7
1928.....	15,6	4,7
1929.....	16,2	4,6
1930.....	14,4	5,9
1931.....	16,3	5,9
1932.....	17,5	5,9
1933.....	20,2	5,8
1934.....	20,2	7,5
1935.....	24,9	6,2

*) Nach Aeronautical Chamber of Commerce.

der Beurteilung der Ertragslage ist aber folgendes zu bedenken:

1. Die Leistungsfähigkeit der erbauten Typen hat in den letzten 10 Jahren bedeutend zugenommen; in den steigenden Preisen kommen also vor allem auch die konstruktiven Verbesserungen zum Ausdruck.

2. Die Kosten, die entstehen, um einen neuen Flugzeugtyp zu entwickeln, werden von privater amerikanischer Seite auf 100- bis 200 000 \$ veranschlagt. Diese „Entwicklungskosten“ müssen in der Regel auf die übrigen Typen verteilt werden, wenn es nicht gelingt, einen Massenabsatz in der Neukonstruktion zu erzielen.

3. Um die Kapazitäten der Flugzeugwerke zu entwickeln, hat man in Großbritannien (und wohl auch in den Vereinigten Staaten von Amerika) die Flugzeugpreise von seiten des Staates lange Zeit bewußt hochgehalten.

*

Immerhin konnten sich die Gewinne bei vielen großen Firmen befriedigend gestalten; die Dividenden haben, gerade bei einigen britischen Gesellschaften, eine Rekordhöhe erreicht.

In jüngster Zeit machen sich sowohl in Großbritannien als auch in den Vereinigten Staaten von Amerika verstärkte Bestrebungen zur Gewinnbeschränkung geltend. Die Vinson Act vom März 1934 bringt für die Vereinigten Staa-

ten einmal die Bestimmung, daß mindestens ein Zehntel der zu beschaffenden Militärflugzeuge in staatlichen Werkstätten hergestellt werden soll; außerdem werden die Gewinne der Erzeuger auf 10 v.H. des Umsatzes beschränkt, nachdem sie in früheren Jahren bei Staatsaufträgen häufig das Vielfache dieses Satzes er-

Zur Gewinnentwicklung in wichtigen Flugzeugwerken¹⁾

Großbritannien					
Jahr	Rolls Royce	Hawker	Fairey	Havilland	Armstrong Siddeley Devel.
Dividenden in v. H.					
1929.....	10	.	7	10	0
1930.....	10	.	²⁾ 7	5	6,5
1931.....	10	.	²⁾ 10	5	6,5
1932.....	10	.	²⁾ 10	2 1/2	10
1933.....	17	.	10	7 1/2	6,5
1934.....	20	15	5	7 1/2	10
1935.....	22 1/2	20	5	10	10

Vereinigte Staaten von Amerika				
Jahr	Consolidated Aircraft Corp.	Curtiss-Wright Corp.	Douglas Aircraft Co.	United Aircraft Corp.
Nettogewinne in 1 000 \$				
1929.....	952	-1 956	403	.
1930.....	127	-9 013	690	.
1931.....	- 177	-4 126	549	966
1932.....	- 318	- 596	³⁾ 72	727
1933.....	- 9	136	³⁾ 46	1 051
1934.....	7	360	³⁾ 39	-27
1935.....	323	3	1 263	435

¹⁾ Zum Teil Flugzeugmotorenwerke. — ²⁾ Steuerfrei. — ³⁾ Nach Vornahme von Sonderabschreibungen.

reicht hatten. In Großbritannien werden Regierungsaufträge an die Flugzeugindustrie zum größten Teil ohne festen Preis erteilt. Zunächst zahlt der Staat nur etwa 80 v.H. der Kosten aus; erst bei Lieferung wird dann die endgültige Regelung getroffen, wobei die Regierung sich das Recht der Einsichtnahme in die Bücher vorbehält. Die in beiden Ländern übereinstimmenden Bestrebungen auf Beschränkung der Gewinne scheinen darauf hinzudeuten, daß die für den Kriegsfall geschaffenen Reservekapazitäten beträchtlichen Umfang erreicht haben.

Der Weltwollmarkt in Krise und Aufschwung

Unter den Weltmärkten der Verbrauchsgüterrohstoffe nahm der Wollmarkt sowohl während des Abschwungs als auch während des bisherigen Anstiegs der Weltwirtschaftskonjunktur eine bemerkenswerte Sonderstellung ein. Was die Märkte der Verbrauchsgüterrohstoffe von denen der Produktionsgüterrohstoffe in der Krise unterscheidet: zwar ebenfalls heftige Preisrückschläge, aber nur verhältnismäßig geringe Beeinträchtigung der Produktion und des Ver-

Welt-Wollproduktion ohne Rußland (UdSSR.)¹⁾
Mill. lbs.

	1928/29	1929/30	1930/31	1931/32	1932/33	1933/34	1934/35
Weltwollproduktion	3 478,5	3 540,0	3 517,4	3 600,2	3 690,4	3 572,8	3 525,8

¹⁾ Nach: World Consumption of Wool, 1928-1935; Imperial Economic Committee, London 1936. Auf Schweißwolle-Basis.

brauchs, war diesmal auf dem Wollmarkt besonders deutlich zu beobachten. Auf dem Weltwollmarkt gingen seit 1928 zwar die Preise heftig zurück; Verbrauch und Produktion verminderten sich dagegen verhältnismäßig wenig¹⁾. Anderer-

¹⁾ Dies gilt allerdings nur, wenn man die Wollproduktion und den Wollverbrauch in Rußland (UdSSR), wo infolge der Kollektivierung der Agrarwirtschaft der Schafbestand und die Wollproduktion seit 1930 um nahezu zwei Drittel zurückging, ausschaltet. Da diesem Produktionsausfall keine Steigerung der russischen Einfuhr (die sogar noch etwas zurückgegangen ist), gegenübersteht, blieb diese Entwicklung bis jetzt für den „Weltmarkt“ ohne Einfluß.

seits ist die Verbrauchsentwicklung in den Aufschwungsjahren so günstig gewesen, daß z. Zt. zweifellos schon der Weltverbrauch (ohne UdSSR) von 1929 wieder stark überschritten worden ist, während der Weltverbrauch bei Baumwolle nur wenig über dem Stand von 1929 liegt und bei Seide und Jute ihn offensichtlich sogar noch lange nicht wieder erreicht hat.

Die Ursachen der günstigen Verbrauchsentwicklung

Zu dieser Entwicklung haben verschiedene Ursachen beigetragen, deren günstiges Zusammenwirken z.T. nur als ein glücklicher „Zufall“ angesprochen werden kann.

Zunächst wird vielfach darauf hingewiesen¹⁾, der verhältnismäßig starke Rückgang des Wollpreises habe viel dazu beigetragen, daß sich der Verbrauch in den Krisenjahren so wenig vermindert habe. Tatsächlich ist der Wollpreis von 1928 bis zum Tiefpunkt der Weltwirtschaftskrise im Jahre 1932 etwas stärker zurückgegangen als etwa der Baumwoll- und der Rohseidepreis²⁾. Als einziger der bedeutenderen Märkte agrarischer Textilrohstoffe ist der Wollmarkt während

¹⁾ Vgl. u. a. „World Consumption of Wool 1928-1935“ Imperial Economic Committee, London 1936, S. 9.

²⁾ Die Wollpreise gingen (in brit. £) von 1928 bis 1932 (Jahresdurchschnitt) um rd. 60 v. H., die Baumwollpreise um rd. 50 v. H., die Rohseidepreise um rd. 57 v. H. zurück.

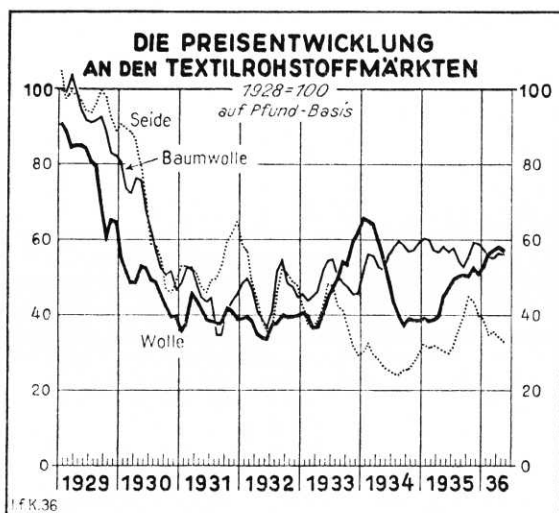
der letzten Jahre ganz frei von irgendwelchen Versuchen zur künstlichen Beschränkung der Erzeugung geblieben. Da die Wollproduktion noch weniger rasch als die Produktion der ackerbaulich erzeugten Rohstoffe eingeschränkt werden kann, mußte das Angebot verhältnismäßig starr bleiben. Schon ein verhältnismäßig geringer Rückgang der Nachfrage mußte deshalb

erheblich, um schätzungsweise über ein Drittel, höher als in den Jahren vor der Krise), daneben aber auch für den fernen Osten.

Verbrauch der Welt an Wolle nach Kontinenten.¹⁾
Mill. lb.

	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Welt, gesamt..	3 814,0	3 666,1	3 591,5	3 504,0	3 776,2	3 301,0	rd. 3 670
Welt (ohne UdSSR)....	3 333,7	3 292,1	3 305,8	3 304,5	3 577,3	3 105,0	rd. 3 500
Europa (ohne UdSSR)....	2 236,7	2 256,8	2 166,8	2 240,4	2 353,2	1 989,1	rd. 2 200
Großbritannien..	556,3	590,5	677,6	690,6	669,2	602,7	646,0
Deutschland..	381,5	362,3	335,1	341,5	374,6	350,8	319,0
Frankreich....	605,6	617,2	503,7	514,4	600,8	388,7	441,0
Belgien.....	132,5	125,5	103,7	88,7	73,3	64,9	118,0
Amerika.....	782,1	701,1	737,2	624,4	744,4	703,7	.
Ver. St. v. Am.	672,3	588,6	623,7	498,2	610,7	558,0	651,0
Asien.....	269,4	286,9	363,5	383,8	407,7	343,0	.
Japan.....	107,1	114,6	189,1	204,2	238,8	181,5	244,0
Ozeanien.....	45,5	47,3	38,3	55,9	72,0	69,2	.

¹⁾ Nach: World Consumption of Wool 1928-1935; Imperial Economic Committee, London 1936. Verbrauch = Einheimische Produktion + Nettoeinfuhr bzw. — Nettoausfuhr.



Baumwolle: gewogener Durchschnitt aus 3 Notierungen (New York, midd. upl. loko; Liverpool, ägyptisch Sakell. F. A. F. und London, ostindisch Omra g. - f.); *Wolle*: gewogener Durchschnitt aus drei Notierungen (London, N. S. W. gr. sup.; London, gr. mer. 60's und London, gr. crossbr. 46's.); *Seide*: gewogener Durchschnitt aus zwei Notierungen (New York, Japan I und London, Kanton.)

starke Preisrückschläge nach sich ziehen. Diese *relative Verbilligung der Wolle* hat ohne Zweifel dazu beigetragen, den Konsumrückgang in engen Grenzen zu halten.

Auf dem Wollmarkt hat somit das „Spiel der freien Kräfte“ zu einer bedeutend gesünderen Entwicklung während der Krise geführt, als die vielfachen Versuche künstlicher Marktbeeinflussung auf den anderen Textilrohstoffmärkten. Die Erlöse aus der Wollerzeugung sind bedeutend weniger zurückgegangen, als etwa die Erlöse der Baumwoll- und Rohseideproduzenten. Der Wert (in brit. £) der Weltwollerzeugung ist von 1929 bis 1932 nur um etwa die Hälfte (schließt man Rußland aus der Berechnung aus, so sogar nur um etwas mehr als ein Drittel), der Wert der Baumwoll- und Rohseideproduktion dagegen um rd. drei Fünftel gesunken; dabei mußte in den Krisenjahren noch ein großer Teil der Baumwoll- und Rohseideproduktion auf Lager genommen werden, während die Wollproduktion bis auf verhältnismäßig geringe Restbestände laufend abgesetzt werden konnte.

Es wäre freilich verkehrt, aus alledem zu schließen, die Entwicklung auf den übrigen Textilrohstoffmärkten würde, wenn man sie dem „freien Spiel der Kräfte“ überlassen hätte, zu ähnlich günstigen Endergebnissen geführt haben. Im Gegenteil, die Textilrohstoffwirtschaft wäre dann sicher von einer noch schwereren Krise heimgesucht worden. Denn der Erfolg am Weltwollmarkt beruht ja z. T. gerade auf dem relativen Preisvorsprung der Wolle gegenüber konkurrierenden Rohstoffen.

Der andauernd hohe Stand des *Wollverbrauchs* während der Krise geht wohl mehr noch auch auf andere Ursachen zurück. Zunächst ist hier der unterschiedliche Ablauf der Krise in den verschiedenen *Ländern* zu nennen: In den ersten Jahren des weltwirtschaftlichen Abschwungs war die Wollnachfrage der Goldblockländer noch andauernd sehr hoch; als hier der Verbrauch nachzulassen begann, erhöhte sich bereits die Nachfrage Großbritanniens und Japans wieder kräftig; ferner setzte sich etwa gleichzeitig die steile Aufwärtsbewegung der Wollnachfrage in den Neuindustrialisierungsländern (neben Japan vor allem Argentinien und Australien) wieder durch. Offenbar hat übrigens auch die *Mode* gerade in den letzten Jahren die Wolle bevorzugt: Dies gilt vor allem für Großbritannien (der Wollverbrauch für den Binnenmarkt war in den letzten Jahren ganz

Die gegenwärtige Marktlage

Der Welt-Wollverbrauch befindet sich seit 1932 in einem kräftigen Anstieg, der nur 1934 durch einen heftigen Rückschlag vorübergehend unterbrochen wurde. Da, wie in der übrigen Textilindustrie, auch in der Welt-Wollindustrie ein deutlicher Zweijahresrhythmus zu beobachten ist, wäre in diesem Jahr nach dem lebhaften Anstieg im vergangenen Jahr ein erneuter Zwischenrückschlag oder doch zum mindesten eine Abschwächung fällig. Jedoch hat sich mit steigendem Einkommen der Verbraucher die Belegung in den Konsumgüterindustrien inzwischen so sehr gefestigt, daß diese Reaktion auf den Anstieg 1935 kaum stark ausgeprägt sein, ja, vielleicht durch den ansteigenden konjunkturellen Grundzug ganz verdeckt werden wird. Gegenwärtig gehen nach den Marktberichten aus den wichtigsten Umschlagplätzen die angebotenen Wollmengen glatt in den Verbrauch über. Die sichtbaren Vorräte an Rohwolle, die während der ganzen Krisenjahre im Vergleich zum Verbrauch keine nennenswerte Höhe erreicht haben, gehen anhaltend zurück; die Vorräte in Australien z. B., die im April vorigen Jahres 107 Mill. lb betragen hatten, wurden im April dieses Jahres nur mit 33 Mill. lb angegeben. Angesichts dieser Entwicklung sind hier und da sogar schon Befürchtungen über eine bevorstehende akute *Wollknappheit* aufgetaucht.

Ob diese Befürchtungen zutreffen, ist schwer zu sagen. Der Bestand an Schafen in den wichtigsten Produzentenländern (Australien, Neuseeland, Südafrika, Vereinigte Staaten, Großbritannien und Kontinent Europa) war 1934 nur um etwa 3 v. H. höher als 1928/29. Seither ist er nur wenig gestiegen. Das heißt: gemessen an dem Bestand an Schafen könnte der noch ungenutzte Spielraum in der Wollproduktion kaum mehr sehr hoch veranschlagt werden. Allerdings geben die Zahlen der Schafbestände nur einen sehr unvollkommenen Einblick in die wirklichen Erzeugungsmöglichkeiten. Ein großer (und vor allem unbekannter) Teil der Schafbestände wird normalerweise zur Erzeugung von Wolle überhaupt nicht herangezogen; ferner beeinflussen u. a. die jeweiligen klimatischen Verhältnisse des Jahres nicht nur die Entwicklung des Schafbestandes, sondern auch den Wollwuchs. Das aber scheint sicher zu sein, daß sich die Wolle, wenn der Verbrauch in der Welt weiter rasch steigt, verknappen kann. Die Aufzucht neuer Wollschafe beansprucht rd. 4 bis 5 Jahre, d. h. also, der Bestand läßt sich nur mit einem erheblichen „Lag“ einer (nicht frühzeitig erkannten) Nachfragesteigerung anpassen. Zwar läßt sich bei steigenden Preisen die Erzeugung geringwertiger Wollsorten (von Schafen, die normalerweise nicht für die Wollgewinnung gezogen werden) erheblich auslehnen; für die handelsüblichen Qualitäten aber wäre die Gefahr einer Verknappung nicht zu verneinen.

Der Weltwollmarkt, dessen Regulierung in den Krisenjahren dem „freien Spiel der Kräfte“ überlassen geblieben war, gehört somit nach einigen Aufschwungsjahren möglicherweise bereits zu den seltenen Ausnahmen an den Weltrohstoffmärkten, bei denen sich der Verbrauch schon in der Nähe der „ökonomischen“ Kapazität bewegt.

Die Entwicklung der Filmwirtschaft

Die Aufwärtsbewegung der deutschen Filmwirtschaft hat, wie der Verlauf des Theatergeschäfts während der Hauptsaison in den Wintermonaten 1935/36 zeigt, weitere Fortschritte gemacht.

Die Filmtheater sind die Kassen der Filmwirtschaft, eine Belebung des Theaterbesuchs oder Steigerung der Eintrittspreise wirkt sich daher auf sämtliche Zweige der Filmwirtschaft günstig aus. Die Besserung des Theatergeschäfts, die sich seit Mitte 1933 durchgesetzt hat, ist in erster Linie eine Folge der günstigen Einkommensentwicklung; darüber hinaus wurde aber das Geschäftsergebnis durch die verschiedensten Maßnahmen der Filmkammer günstig beeinflusst, die im Rahmen des organischen Aufbaus der Filmwirtschaft getroffen wurden (Regelung der Eintrittspreise, Beseitigung des Zweischlagerprogramms).

Wie sehr sich die Lage gebessert hat, zeigen folgende Zahlen: Während sich 1933 der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte zwischen 0,67 und 0,74 *R.M.* bewegte, stellte er sich im ersten Vierteljahr 1936 auf 0,72 bis 0,78 *R.M.* Bei rd. 300 Millionen Besuchern der Filmtheater im Jahr würde das also eine Mehreinnahme von etwa 12 bis 15 Mill. *R.M.* allein auf Grund der gebesserten Eintrittspreise bedeuten. Lösten im ersten Vierteljahr 1933 noch 50,4 v.H. aller Filmtheaterbesucher in Großstädten und 42,6 v.H. in Mittelstädten Eintrittskarten von 0,10 bis 0,55 *R.M.*, so kamen im ersten Vierteljahr 1936 nur noch 35,7 und 27,4 v.H. der Theaterbesucher auf diese Platzkategorien.

Auch der *Besuch* der Filmtheater selbst hat gegenüber 1933 fühlbar zugenommen; so wurden in den erfaßten Städten im Durchschnitt des ersten Vierteljahrs 1936 rd. 34 v.H. mehr Besucher gezählt als 1933. Den Filmtheatern war es daher möglich, im ersten Vierteljahr 1936 rd. 42 v.H. mehr an Bruttoeinnahmen zu erzielen als im gleichen Zeitraum 1933.

Die günstige Gestaltung des Filmtheatergeschäfts führte auch zu einer kräftigen Belebung der *Verleihtätigkeit* und regte damit die *Filmproduktion* wesentlich an. Im ersten Vierteljahr 1936 waren z.B. die Filmateliers um etwa 31 v.H. besser ausgenutzt als 1933; die Rentabilität der Ateliers hat also beträchtlich zugenommen. Auch die durchschnittliche Einnahme je Film erhöhte sich. 1933 wurden 206, 1935 201 lange Spielfilme (einschließlich der Auslandsfilme) angeboten. Da die Bruttoeinnahmen der Theater in der gleichen Zeit um 24 v.H. zugenommen haben, müssen die Einnahmen des Verleihs und der Filmherstellung je Film erheblich gestiegen sein. Lediglich das *Auslandsgeschäft* läßt noch zu wünschen übrig; eine gewisse Belebung ist im Vergleich zu den Vorjahren freilich auch hier zu beobachten.

In den kommenden Monaten ist zwar saisonmäßig mit einem Rückgang des Besuchs und der Einnahmen zu rechnen. Immerhin dürften aber die Ergebnisse, wie den jüngsten Berichten zu entnehmen ist, günstiger sein als im letzten Jahre.

Besuch der Filmtheater

Besuch und Einnahmen der Filmtheater in 28 Städten ¹⁾ des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)									Besuch der Filmtheater in 26 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin) In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerechneten Karten											
Zeit	In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern			In Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern			IV. Vierteljahr 1935					I. Vierteljahr 1936					
	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	In Theatern mit . . Plätzen					In Theatern mit . . Plätzen					
										bis 300	301 bis 500	501 bis 1 000	1 001 und mehr	Gesamt	bis 300	301 bis 500	501 bis 1 000	1 001 und mehr	Gesamt	
	1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern										
										0,10—0,55	60,3	52,0	28,7	10,0	34,0	61,4	53,1	31,0	10,3	35,7
										0,60—0,90	37,2	43,0	49,4	24,0	42,4	36,0	42,0	47,7	24,0	41,2
										0,95—2,00	2,5	5,0	21,8	65,2	23,4	2,6	4,9	21,2	64,8	22,9
										über 2,00	—	—	0,1	0,8	0,2	—	—	0,1	0,9	0,2
										Städte mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern										
										0,10—0,55	61,7	40,0	13,6	12,7	24,9	65,1	41,6	17,2	15,3	27,4
										0,60—0,90	33,5	41,1	45,8	36,6	42,6	30,9	39,5	46,2	34,1	42,0
										0,95—2,00	4,8	18,9	40,6	50,7	32,5	4,0	18,9	36,6	50,6	30,6
										über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
										Städte mit 20 000 und weniger Einwohnern ²⁾										
										0,10—0,55	21,7	25,6	27,2	—	25,0	28,4	28,7	27,0	—	28,1
										0,60—0,90	46,3	38,6	50,4	—	44,4	41,4	37,2	49,6	—	42,0
										0,95—2,00	32,0	35,8	22,4	—	30,6	30,2	34,1	23,4	—	29,9
										über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Ab Oktober 1935 nur 27 Städte; die Vergleichbarkeit der Zahlen bleibt bestehen; wegen der Angaben für frühere Monate vgl. die Zahlenübersicht im Wochenbericht 8. Jg., Nr. 49, S. 202. — ²⁾ Die in dieser Gruppe gegebenen Zahlen können mit denen der vorhergehenden Vierteljahre nicht verglichen werden.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		23.-27. April 1935	29. April bis 4. Mai 1935	6.-11. Mai 1935	13.-18. Mai 1935	20.-25. Mai 1935	27. Mai bis 1. Juni 1935	3.-8. Juni 1935	11.-15. Juni 1935	20.-25. April 1936	27. April bis 2. Mai 1936	4.-9. Mai 1936	11.-16. Mai 1936	18.-23. Mai 1936	25.-30. Mai 1936	1.-6. Juni 1936	8.-13. Juni 1936
		17	18	19	20	21	22	23	24	17	18	19	20	21	22	23	24
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	2233,3	.	.	.	.	2019,3	.	.	.	.	.	.	.	.	1762,8
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	336,4	.	.	.	.	276,7	.	.	.	.	.	.	.	.	283,5
in der Krisenunterstützung	"	.	787,8	.	.	.	.	739,0	.	.	.	.	.	.	.	.	706,9
Wohlfahrtsarbeitslose	"	.	516,1	.	.	.	.	465,9	.	.	.	.	.	.	.	.	282,5
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	2044,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1831,2
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	315,2	322,6	313,6	300,1	313,1	326,4	313,6	318,2	323,7	345,7	344,0	336,6	350,7	350,0	339,3	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	59,8	56,7	62,3	60,7	57,2	60,4	58,8	61,0	65,7	64,9	66,2	64,8	65,3	64,1	.	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	55,5	57,2	57,6	58,6	60,0	61,3	59,5	57,9	68,5	68,2	69,9	70,6	71,6	75,4	69,0	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	613,4	768,6	630,4	765,1	749,2	761,2	778,2	593,5	804,4	778,2	769,1	771,3	753,7	744,3	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	118,0	123,0	123,5	124,0	126,2	131,7	125,3	123,8	129,3	133,6	134,2	136,5	143,1	140,3	135,1	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	15	15	21	24	22	20	9	15	14	13	15	23	13	5	.	.
Eröffnete Konkurse	"	46	49	54	63	50	52	48	51	53	42	62	65	53	40	.	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	85	86	86	86	86	86	87	88	74	75	76	75	77	75	76	.
Kapitalanlagen	"	4328	4674	4454	4348	4046	4543	4417	.	4493	5056	4860	4719	4658	5242	4904	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3611	3974	3769	3672	3378	3881	3755	3589	3903	4497	4312	4180	4120	4704	4374	.
Deckungsfähige Wertpapiere	"	389	373	358	345	337	338	337	337	270	240	229	219	219	219	219	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	976	952	913	958	810	770	735	772	722	688	686	650	747	729	693	.
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	6,8	6,4	6,0	6,7	6,8	8,3	8,1	7,7	5,3	5,3	4,6	4,8	4,8	4,8	5,9	5,4
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,5	2430,2	2430,4	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5472	5841	5628	5504	5369	5892	5798	5589	5733	6350	6084	5989	5860	6438	6110	.
davon Reichsbanknoten	"	3418	3705	3560	3492	3405	3803	3725	3588	3876	4348	4147	4077	3978	4430	4176	.
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1187	1070	1270	1197	1072	1182	1282	1129	1368	1225	1413	1341	1045	1487	1132	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	612	600	578	561	550	558	625	595	665	623	633	618	622	631	672	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld	"	3,63	3,80	3,50	3,25	3,25	3,50	3,29	3,25	2,65	3,18	3,13	2,81	2,48	2,88	2,88	2,71
Monatsgeld	"	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont	"	3,38	3,38	3,19	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Sparsinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe	"	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68	4,68	4,67	4,67	4,67
Call money New York	"	0,29	0,29	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,75	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,71	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,56	0,59	0,75
„ Zürich	"	2,00	2,25	2,66	2,63	2,70	3,00	3,00	3,00	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25
„ Amsterdam	"	4,41	4,45	4,25	3,29	3,27	3,85	4,48	4,50	1,75	1,33	2,01	2,24	2,21	2,71	4,16	4,34
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere Kursniveau, gesamt ⁸⁾	v. H.	95,25	95,30	95,25	95,30	95,25	95,28	95,27	95,25	95,35	95,36	95,39	95,41	95,56	95,67	95,75	95,79
—, Pfandbriefe	"	95,86	95,92	95,90	95,99	95,97	95,98	95,97	95,96	96,02	96,03	96,07	96,09	96,23	96,35	96,44	96,45
—, Kommunal-Obligationen	"	94,16	94,15	94,08	94,08	94,03	94,10	94,04	94,01	94,02	94,03	94,04	94,04	94,11	94,19	94,24	94,34
—, Öffentliche Anleihen ⁹⁾	"	93,63	93,71	93,48	93,43	93,24	93,26	93,32	93,30	93,75	93,78	93,78	93,82	94,20	94,26	94,38	94,48
6 % Industrie-Obligationen	"	101,17	101,19	101,09	101,15	101,20	101,17	101,20	101,32	103,04	102,96	103,09	103,22	103,45	103,43	103,12	102,41
1924/26 — 100	"	89,3	88,9	89,7	90,9	92,1	93,1	94,6	94,1	96,8	97,5	97,7	99,3	100,2	100,4	101,8	102,4
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	93,6	93,6	95,0	97,0	98,7	100,2	102,3	101,4	105,0	105,8	106,1	107,9	108,6	108,9	110,6	111,0
—, Verarbeitende Industrie	"	83,2	82,7	83,2	84,1	85,1	86,0	87,2	86,7	89,9	90,6	90,8	92,3	93,5	93,5	95,1	95,7
—, Handel und Verkehr	"	95,9	95,6	96,1	97,1	98,2	99,1	100,6	100,1	101,2	100,9	102,0	103,5	104,6	104,8	105,6	106,0
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4846	2,4820	2,4885	2,4877	2,4882	2,4880	2,4720	2,4796	2,4895	2,4902	2,4857	2,4872	2,4886	2,4886	2,4880	2,4873
London	RM je £	12,00	12,00	12,07	12,17	12,26	12,28	12,21	12,24	12,29	12,30	12,35	12,36	12,37	12,41	12,48	12,48
Paris	RM je 100fr	16,40	16,40	16,40	16,38	16,38	16,38	16,34	16,37	16,40	16,40	16,36	16,40	16,39	16,38	16,38	16,38
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	67,0	67,7	68,1	68,8	69,2	69,2	69,6	69,2	74,4	74,6	74,7	74,5	74,2	74,3	74,2	74,2
Großhandelspreise (gesamt)	"	100,8	100,9	100,8	100,8	100,9	100,9	101,1	101,2	103,8	103,7	103,7	103,7	103,7	103,8	104,0	104,1
Agrarstoffe	"	100,2	100,3	100,7	100,4	100,6	100,8	101,2	101,7	105,1	104,9	105,3	105,3	105,4	105,4	105,8	106,0
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	90,9	91,0	90,6	90,7	90,7	90,8	90,8	90,7	93,5	93,5	93,1	93,1	93,1	93,1	93,2	93,3
darunter: Fertigwaren	"	119,5	119,5	119,4	119,4	119,4	119,3	119,2	119,2	120,3	120,3	120,4	120,5	120,6	120,6	120,7	120,7
darunter: Produktionsgüter	"	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,4	113,2	113,1	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9
Verbrauchsgüter	"	124,1	124,1	123,9	123,9	123,9	123,8	123,7	123,8	125,9	125,9	126,1	126,2	126,2	126,4	126,4	126,6
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	81,8	82,1	82,2	82,3	82,7	82,3	82,8	82,3	82,4	82,2	81,6	81,0	80,5	81,2	81,2	82,2
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	90,8	91,1	91,3	91,9	92,7	93,0	92,7	92,7	97,4	97,3	97,1	97,2	97,3	96,5	97,3	97,1
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	171,0	171,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	177,0	179,0	181,0	181,0	181,0	181,0	181,0	183,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	88,4	89,0	88,8	88,6	88,8	89,1	89,4	89,8	42,0	42,0	41,9	41,7	41,9	42,0	42,0	42,3
Rindshäute, südadm. ¹¹⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,34	0,35	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,41	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹²⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0												

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 17. Juni 1936

Nummer 24

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Mai 1936

B

9. Jahrgang

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1935										1936				
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werkstage:		26	24	25	24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	24
Verkehr																
Reichsbahn: Waggengestellung	1 000 D	117,2	119,6	125,5	125,4	122,1	124,5	133,5	138,7	145,2	126,8	117,8	116,6	128,6	130,6	138,1
arbeits-tägl. Beförderte Güter ²⁾	1 000 t S	29024	26183	29597	28046	30479	31230	32396	36586	36947	30146	30114	28700	32450	29550	.
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	9706	10298	11898	11037	11944	11497	11340	12721	13470	12219	10912	9593	11607	11854	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	2002	1692	2008	1831	2078	1903	1829	1950	1826	2204	1851	1754	1947	.	.
Ankunft	"	1116	1032	1012	914	1006	1173	1170	1313	1399	1352	1389	1198	1135	.	.
Abgang	"														.	.
Reichspost (arbeits-tägl.)	1928 = 100 D	43,5	51,2	47,7	50,0	46,7	46,6	50,1	49,4	43,3	48,0	37,3	40,1	45,0	51,4	.
Aufgegebene Telegramme	"	98,3	103,0	101,1	98,8	92,4	91,2	98,3	103,0	102,8	106,2	99,5	99,8	106,3	106,4	.
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾	"	90,6	96,0	94,6	96,6	96,8	95,0	98,4	98,1	93,1	95,0	88,1	90,2	98,7	101,2	.
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾	"	90,0	100,7	96,0	87,2	80,2	81,6	93,4	100,7	109,8	143,0	84,7	92,2	99,5	107,6	.
Beförderte Pakete ⁷⁾	"														.	.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																
Anzahl	"	98,1	109,0	103,4	103,3	103,2	97,0	100,0	105,6	111,9	126,2	105,1	105,2	103,1	112,6	.
Betrag	"	70,2	78,5	71,8	77,6	74,0	71,1	76,0	74,9	77,4	90,3	72,3	70,8	72,8	82,6	.
Binnenhandel (Umsätze)																
Einkaufsgenossenschaften:																
Kolonialwarenhändler	1928 = 100 S	116,3	145,9	109,1	164,6	178,0	152,7	182,2	163,7	149,9	260,4	104,5	118,4	176,0	113,6	.
Edeka-Zentrale	"	100,9	104,5	108,2	107,5	121,9	120,1	113,5	132,7	130,3	128,1	99,8	99,8	111,6	111,3	.
Drogerien	"	94,8	102,2	109,4	106,7	112,3	103,9	100,9	107,5	115,2	107,6	103,9	94,5	116,6	112,9	.
Hausratgeschäfte	"	46,4	55,0	56,0	57,7	50,3	49,5	50,2	55,4	72,4	77,1	66,9	43,6	53,7	60,5	.
Uhrengeschäfte	"	66,5	64,1	53,6	46,5	34,3	58,5	102,6	98,9	113,9	141,4	51,5	65,0	89,1	72,1	.
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	81,8	82,6	88,2	78,4	89,4	90,3	93,4	96,5	91,1	89,6	82,5	82,6	91,4	91,9	.
Schneider	"	57,1	62,6	71,8	48,4	44,3	45,5	55,9	70,0	58,3	57,0	44,9	44,8	68,4	64,0	.
Schuhmacher	"	52,3	53,8	59,2	52,1	58,7	55,4	59,2	59,5	61,1	58,6	60,6	59,1	60,5	63,0	.
Sattler und Polsterer	"	91,9	65,2	73,6	54,1	72,6	70,1	66,5	58,0	64,9	54,0	41,1	45,6	68,6	60,8	.
Maler	"	62,2	69,2	83,0	81,8	81,8	72,6	75,4	69,4	59,9	46,3	44,1	51,4	78,6	80,4	.
Holzverarbeitende Gewerbe	"	63,1	52,6	58,7	53,8	63,7	67,5	64,9	75,6	73,3	57,8	71,2	70,5	84,4	75,4	.
Metalverarbeitende Gewerbe	"	79,4	84,6	92,0	85,0	97,9	102,0	101,6	108,3	86,8	54,3	76,6	91,9	87,2	96,7	.
Einzelhandel insgesamt	1928 = 100 S	64,8	71,8	66,4	64,0	64,0	65,2	65,2	74,3	72,3	106,5	64,2	65,3	69,1	78,6	.
Nahrungs- und Genußmittel	"	73,7	76,8	70,5	70,0	72,3	76,0	73,3	82,0	83,9	107,5	73,6	76,0	76,0	84,3	.
Textilien und Bekleidung	"	59,7	72,8	67,8	64,0	57,8	53,8	55,5	74,0	64,8	119,8	58,8	60,5	65,8	77,5	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	67,7	72,0	67,2	60,3	66,0	70,2	79,6	80,7	73,2	94,9	66,1	67,5	78,4	82,6	.
Warenhäuser insgesamt	1931 = 100 S	58,4	79,9	61,8	58,6	59,4	55,7	50,5	62,3	64,3	120,5	56,5	56,3	57,3	79,7	.
Nahrungs- und Genußmittel	"	56,7	62,3	50,7	43,3	40,1	48,2	43,7	52,4	58,1	88,3	40,1	53,3	46,2	58,6	.
Textilien und Bekleidung	"	53,1	85,8	68,2	69,1	68,7	57,8	50,1	68,2	65,6	118,1	60,4	55,5	55,1	87,2	.
Hausrat und Möbel	"	65,0	84,1	63,9	51,1	58,3	64,6	62,0	69,8	69,0	119,5	64,4	68,0	67,3	84,0	.
Sonstiges	"	63,2	76,3	54,6	56,8	59,4	55,4	49,2	56,0	69,2	184,1	52,6	47,1	62,0	77,1	.
Kaufhäuser insgesamt	1931 = 100 S	63,1	81,6	77,7	73,2	66,3	58,4	55,4	76,6	75,0	129,9	59,6	57,3	67,1	80,9	.
Textilien und Bekleidung	"	64,2	84,6	83,8	77,5	70,8	57,3	54,8	80,4	75,5	124,5	60,2	57,6	68,8	83,8	.
Hausrat und Möbel	"	75,6	83,1	83,5	61,7	66,3	75,0	73,2	87,8	87,2	149,2	73,2	71,8	85,5	86,5	.
Sonstiges	"	47,9	58,7	36,2	52,8	40,8	53,2	44,9	42,1	60,8	149,9	42,4	40,2	42,9	54,6	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100 S	73,5	76,2	69,8	69,2	73,0	76,0	73,0	81,7	84,4	111,6	75,6	76,5	76,7	84,9	.
Gemischwaren (vorw. Lebensm.)	"	84,8	90,9	81,9	87,0	88,9	95,0	89,0	96,9	96,4	126,1	82,5	89,8	90,1	101,6	.
Drogen ⁸⁾	"	60,7	72,4	75,0	74,1	75,8	74,7	67,9	67,9	68,8	95,8	60,3	60,0	63,8	77,4	.
Textil- und Manufakturwaren	"	62,0	73,9	69,3	65,3	58,5	55,4	58,0	76,9	66,7	124,4	60,9	63,3	68,7	79,4	.
Herren- und Knabenkleidung	"	66,7	97,3	76,2	67,1	63,5	49,0	55,2	92,7	76,5	109,0	54,0	50,6	74,7	106,7	.
Schuhwaren ⁹⁾	"	49,1	74,8	65,4	85,2	54,1	61,7	58,0	82,5	60,0	112,9	50,1	52,2	53,0	77,6	.
Möbel	"	74,9	75,7	77,5	70,8	79,1	80,0	93,7	94,0	80,3	92,9	74,1	69,8	90,1	91,8	.
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	"	55,7	60,1	43,3	41,2	38,9	52,4	59,5	57,6	63,1	91,2	51,0	66,8	58,4	.	.
Einkommen aus Lohn u. Gehalt.	Mrd. RM VS	.	.	7,88	.	.	8,33	.	.	8,15	.	.	8,00	.	.	.
Verbrauch																
Fleisch ¹⁰⁾ (Neue Reihe*)	1 000 dz S	2991	.	.	.	.	.	.	.	.	4123	3529	3218	3030	.	.
Zucker ¹⁰⁾	"	950	989	1146	1290	1740	1222	1047	1649	1514	1302	815	789	1109	921	.
Ausländ. Gewürze ¹¹⁾	"	5,4	4,4	8,0	4,4	5,7	11,3	10,6	13,9	11,9	10,6	9,4	10,3	6,2	4,9	.
Kaffee ¹¹⁾	"	112,6	145,0	130,1	112,7	128,1	117,2	128,3	135,9	128,9	127,9	144,6	84,8	116,1	123,9	.
Tee ¹¹⁾	"	3,0	3,5	3,3	3,5	3,5	4,1	3,8	4,2	4,7	4,4	4,0	4,2	3,5	3,3	.
Kakao, roh ¹¹⁾	"	59,3	61,1	64,0	46,9	48,0	44,6	67,1	71,9	79,3	77,4	65,4	67,4	65,9	56,6	.
Süßfrüchte ¹¹⁾	"	788,1	591,4	324,4	272,0	176,7	142,0	131,8	256,4	360,9	709,5	618,9	809,8	900,0	778,1	.
Bier ¹²⁾	1 000 hl VS	.	.	10732	.	.	11619	.	.	8806	.	.	8411	.	.	.
Zigaretten ¹³⁾	Mill. Stck. S	2712	2909	3619	2931	3389	3353	3203	3190	3145	2892	2979	2690	3116	3173	.
Zigarren ¹³⁾	"	673	498	622	599	669	648	650	732	758	717	656	626	673	659	.
Rauchtobak ¹³⁾	1 000 dz	23,5	24,5	27,1	24,4	28,0	26,5	27,2	29,0	25,7	23,8	27,4	25,1	26,9	26,7	.
Außenhandel¹⁴⁾																
Einfuhr insgesamt	Mill. RM S	353	359	333	317	330	318	318	336	346	373	364	334	356	361	.
Ausfuhr insgesamt	"	365	340	337	318	359	368	373	393	400	416	382	374	379	366	.
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß	"	+12	-19	+4	+1	+29	+50	+55	+57	+54	+43	+18	+40	+23	+5	.
Einfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	87	84	69	67	70	65	70	87	97	109	91	83	90	82	.
Rohstoffe u. halbfertige Waren	"	212	221	219	202	213	210	206	205	202	214	229	204	215	230	.
Fertige Waren	"	49	52	42	44	45	40	40	40	41	42	40	40	42	42	.
Ausfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	5	6	5	6	7	6	6	7	8	8	7	5	6		

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung
Berlin, den 17. Juni 1936

Nummer 24

Monatliche
Zahlen-
übersicht
April 1936

C

9. Jahrgang

Gegenstand	Einheit*)	1935†)												1936†)			
		März	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
		26	26	24	25	24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	
Anzahl der Werkzeuge:																	
Produktion (arbeitstäglich)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	95,6	96,5	103,4	102,1	101,1	97,5	96,6	97,1	100,0	104,0
Produktionsgüter gesamt	"	"	91,9	94,8	98,8	101,1	99,9	101,8	101,3	109,1	106,3	106,7	102,9	100	99	103	108
Investitionsgüter	"	"	93,4	95,8	100,2	103,8	104,0	109,4	107,3	116,3	110,7	109,9	104,2	99	98	104	110
sonstige	"	"	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	86,2	87,1	92,4	96,2	99,2	102,2	101,0	100,6	100,7	102,1
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4	91,1	98,1	100,5	103,6	108,1	104,3	102,6	101,7	102,6
Grundstoffe ²⁾	"	"	90,2	95,5	102,1	106,2	100,7	101,3	102,6	106,4	106,9	107,6	102,0	100,5	100,9	103,5	107,6
Konstruktionen ³⁾	"	"	94,7	rd. 95	98,3	100,8	102,1	108,8	104,6	115,6	108,2	107,4	103,1	97	96	103	110
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,7	84,9	89,8	92,0	87,4	84,6	89,5	92,2	93,2	94,8
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	108,7	81,7	81,7	83,3	83,3	83,4	82,5	86,4	88,4	89,8
Großeisen gesamt	"	"	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3	36,9	37,1	38,6	39,9	38,5	41,3	40,4	40,3	40,4
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5	114,5	115,1	119,7	123,8	119,4	128,1	125,3	125,0	125,3
Rohstahl ⁶⁾	1 000 t	"	43,9	49,9	51,0	52,6	52,0	53,6	55,4	55,1	57,5	59,3	60,1	60,9	59,6	59,9	61,1
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1 000 t	"	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2	117,0	116,4	121,4	125,2	126,9	128,6	125,9	126,5	129,0
"	1928 = 100	"	32,1	37,1	38,9	40,1	39,9	40,2	40,8	42,3	42,9	43,4	44,6	43,4	44,1	44,4	46,3
"	1928 = 100	"	85,1	98,3	103,1	106,3	105,8	106,6	108,2	112,1	113,7	115,0	118,2	115,0	116,9	117,7	122,7
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	(77,7)	.	(82,8)	(84,5)	(87,0)	(84,5)	(84,0)	(88,0)	(83,0)	(86,0)	(94,6)	(73,7)	(81,2)	.	.
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	124,2	.	134,2	135,2	133,7	133,1	115,4	133,2	132,2	130,1	126,0	134,0	148,4	155,5	155,5
Personenkraftwagen	"	"	144,6	.	153,7	151,8	149,1	154,7	125,6	149,3	99,8	119,2	156,9	141,0	146,8	160,5	168,9
Lastkraftwagen	"	"	106,5	.	118,2	130,7	134,0	111,0	127,2	148,3	143,2	148,1	110,4	136,7	140,5	174,3	173,7
Motorräder	"	"	54,3	.	66,2	66,2	64,6	63,3	55,6	47,8	42,9	44,2	34,3	45,9	63,5	73,3	73,3
Städtische Bautätigkeit ⁸⁾	1928 = 100	§ MS	.	62,3	79,9	67,1	80,3	120,6	103,4	115,1	116,3	104,2	76,0	69,4	62,9	100,8	102,2
Baubeginne	"	"	.	53,4	43,0	43,6	49,7	61,9	56,6	118,3	85,7	95,9	94,4	81,2	76,1	93,5	81,9
Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme)	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
NE-Metallerze ⁹⁾	1928 = 100	MD	124,3	.	111,7	116,3	106,8	125,4	130,1	115,2	129,1	120,1	115,5	126,4	126,1	127,6	116,7
NE-Metalle gesamt	"	"	106,3	.	108,3	109,9	106,9	108,4	110,8	116,4	108,5	116,9	120,4	113,1	114,4	117,8	.
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹⁰⁾	t	"	502	.	484	512	512	560	547	564	570	583	555	524	600	554	.
Blei (Hüttenweichblei) ¹¹⁾	t	"	179,0	.	172,6	182,6	182,6	199,7	195,1	201,1	203,3	203,3	207,9	197,9	186,9	214,0	197,6
Zink (roh) ¹²⁾	t	"	355	.	342	364	291	290	331	383	359	359	440	359	362	363	343
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹³⁾	1928 = 100	"	121,7	.	117,2	124,7	99,7	99,4	113,4	131,3	123,0	123,0	150,8	123,0	124,1	124,4	117,5
"	1928 = 100	"	325	.	330	336	332	335	341	350	357	359	370	364	361	353	376
"	1928 = 100	"	121,0	.	122,9	125,1	123,6	124,8	127,0	130,4	133,0	133,7	137,8	135,6	134,5	131,5	140,0
"	1928 = 100	"	93,9	.	97,5	97,5	95,1	94,3	97,2	102,2	92,3	102,8	104,9	98,8	102,1	102,4	.
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3	88,6	95,0	98,1	103,4	106,4	102,4	99,2	96,8	97,5
Steinkohle	1 000 t	"	421	457	459	465	454	444	448	479	498	527	544	526	505	495	495
Koks ¹⁴⁾	1 000 t	"	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1	90,0	96,2	100,0	105,8	109,2	105,6	101,4	99,4	99,4
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	72,5	72,9	70,8	73,7	74,4	80,3	81,1	82,8	86,8	88,2	90,8	92,2	94,1	94,1	91,8
Braunkohle	1 000 t	"	13,9	.	15,9	16,4	15,4	15,5	15,5	18,4	18,7	19,1	18,7	17,7	17,2	14,6	16,5
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	86,7	.	99,1	102,2	96,0	96,6	96,6	114,7	116,6	119,1	116,6	110,3	107,2	91,0	102,9
"	1 000 t	"	432	.	438	478	467	438	457	505	512	550	561	512	497	476	501
"	1 000 t	"	79,6	.	80,7	88,0	86,0	80,6	84,2	93,0	94,3	101,4	103,4	94,3	91,6	87,8	92,2
"	1 000 t	"	93	.	96	113	114	103	105	117	111	117	120	111	107	102	106
"	1928 = 100	"	70,8	.	73,5	86,1	86,7	78,2	80,2	89,3	84,8	89,2	91,6	84,8	81,6	77,6	81,0
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	125,5	.	127,0	126,2	122,8	119,8	125,1	136,4	140,4	150,6	163,6	150,4	146,2	144,3	145,7
Gaserzeugung ¹⁵⁾	"	"	95,8	.	91,8	92,9	91,6	92,3	95,2	98,6	97,6	97,9	103,1	105,8	107,6	107,6	.
Erdölproduktion	"	"	547,8	.	474,9	563,2	505,8	542,7	476,5	441,7	457,2	465,4	518,5	499,8	446,8	538,8	483,8
Wasserwerke ¹⁶⁾	"	"	78,6	.	81,0	60,2	67,1	63,9	70,2	80,6	74,7	79,8	81,6	66,3	.	.	.
Papier gesamt ¹⁷⁾	1928 = 100	MD	100,0	.	100,0	102,3	102,1	98,2	97,3	99,6	101,8	105,7	104,0	105,8	107,6	109,7	.
Rohpapier	"	"	97,0	.	98,2	99,8	101,1	96,0	94,2	97,1	99,6	103,8	103,2	103,9	106,2	107,8	.
Pappe	"	"	96,1	.	97,6	100,2	102,5	94,7	96,5	97,2	100,5	104,3	98,9	101,0	100,7	102,1	.
Chemikalien ¹⁸⁾	1928 = 100	MD	82,5	.	80,8	76,7	73,5	69,9	70,3	79,5	80,9	84,9	95,5	89,8	.	.	.
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	5,30	.	4,37	4,08	3,62	3,76	4,12	4,44	4,48	4,83	4,84	6,03	5,60	5,05	4,50
"	1928 = 100	"	113,7	.	93,8	87,6	77,7	80,7	88,4	95,3	96,1	103,6	103,9	129,4	120,2	108,4	96,6
Textilproduktion	1928 = 100	MD	93,3	.	93,1	93,9	82,3	89,0	88,6	91,7	94,1	90,9	88,7	93,1	96,5	100,9	104,3
Baumwollindustrie gesamt	"	"	93,5	.	94,1	95,1	86,3	92,5	94,3	99,4	101,1	99,6	96,7	100,5	103,2	107,4	.
Leinengarn	"	"	147,3	.	149,4	166,8	130,1	162,4	157,9	153,9	159,1	123,5	108,7	118,6	108,2	113,2	120,7
Hanigarn	"	"	84,8	.	86,8	81,6	79,8	70,8	69,2	81,1	85,9	100,5	114,3	90,1	86,2	78,9	88,4
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	97,9	.	96,5	95,9	82,5	88,7	91,0	95,6	96,6	92,0	89,6	88,5	93,6	98,8	99,5
Garnerzeugung	"	"	107,0	.	107,5	110,1	91,4	103,9	98,4	100,4	103,5	97,9	96,5	101,2	102,6	103,4	112,6
Garverarbeitung	"	"	88,3	.	84,3	81,0	73,0	72,8	83,0	90,2	89,2	85,4	82,2	75,0	83,7	88,4	85,7
Lederschuhe (berichtigte Reihe)	1928 = 100	MD	105,6	.	111,7	121,6	93,8	81,8	94,3	105,9	106,8	97,7	98,1	100,3	106,2	106,2	87,4
Hausrat ¹⁹⁾	"	"	76,8	.	76,2	76,1	76,2	79,2	83,0	84,9	86,1	87,8	88,2	87,7	86,4	87,2	87,4
Haushaltporzellan	"	"	60,0	.	61,4	63,8	58,5	58,5	57,6	65,0	67,7	73,3	61,9	59,2	62,2	66,9	.
Spielwaren ²⁰⁾	"	"	32,4	.	23,5	26,8	22,5	40,0	73,0	91,7	116,0	86,8	30,3	21,6	32,6	31,3	28,2
Funkgerät	"	"	194,4	.	122,6	113,1	87,9	98,6	172,7	284,4	321,7	210,2	184,2	143,0	106,4	106,7	72,5
Fleisch (Schlachtungen)	1928 = 100	MD															